

Das wandelbare Bild

das Bild
das Du Dir machst
von Deinem Wesen
Deinem Selbst

ist immer nur
für einen kurzen Augenblick
vergleichbar einem Monument
vom großen Michelangelo
das scheinbar nur für Ewigkeiten
in Marmor gehauen

bedenke stets
wir sind nicht so-
gegen alle Überzeugung
ist da nur
das stete Phantom

unscharf bleibt
die Sicht
stets bricht das Licht

nie kann man der
gefühlten Selbstgewissheit
länger als einen
köstlich kurzen Moment
mit klarem Sinn
verfallen

das was wir wirklich sind
wir können es nicht fassen
bis zum Ende bleibt uns
tiefgründig verborgen-
was einem Webstuhl gleich
die Muster erzeugt-
die uns nur unzutreffende
Interpretationen
fantasieren lassen

wir können gut
wir können böse sein
lieben und hassen
sind letztlich stets

mit uns allein

von Anbeginn

bis ins allerletzte morgen

das Motto für

den allerletzten Tanz

die Lösung für alles

ist für uns unveränderlich

auf wunderbare Weise

in unverwitterbares

Gestein getrieben:

lerne leben

lerne lieben

sei zum Ende hin

ganz einfach

voll und ganz

nur noch . . .

Demut und Akzeptanz

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)